

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr. | UNISALENTO991000035259707536 |
| Autore | Massabò, Bruno |
| Titolo | Dalla villa al villaggio : corti : scavo di un sito archeologico di età romana e altomedievale lungo il metanodotto del Ponente ligure |
| Pubbl/distr/stampa | Genova : Erga, 1999 |
| Descrizione fisica | 324 p. : ill. |
| Collana | Quaderni della Soprintendenza Archeologica della Liguria ; 6 |
| Lingua di pubblicazione | Italiano |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| 2. Record Nr. | UNINA9910794254703321 |
| Autore | Nagel Mira <1978-> |
| Titolo | " ... das Herz ging unruhig, verzagt, japste, ein gehetztes Wildtier" : Körpersemantiken in Wolfgang Koeppens Romanen // Mira Nagel |
| Pubbl/distr/stampa | Bielefeld : , : Aisthesis Verlag, , [2020]
©2020 |
| ISBN | 3-8498-1513-7 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (317 pages) |
| Collana | Moderne-Studien (Bielefeld, Germany) ; ; Band 25 |
| Disciplina | 809.933561 |
| Soggetti | Human body in literature |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Note generali | PublicationDate: 20201006 |
| Nota di contenuto | Frontcover -- Titel -- Impressum -- Inhalt -- Einleitung -- I. Der Körper als Storfaktor in Wolfgang Koeppens Romanen -- 1. Grotteske Körper bei Michail Bachtin -- 2. Die Grenzen des Körpers bei Wolfgang Koeppen -- 3. Klassisch-idealschöne versus hasslich-grotteske Körperästhetik -- 4. Narrative Strategien Erzähltheoretische Pramissen von Körpern in den Romanen Wolfgang Koeppens -- 4.1 |

Erzahlstruktur und Körper -- 4.2 Intertextuelle Verfahren der
Texterzeugung historische und mythische Körperbezüge -- 4.3
Erzählerperspektive und Körper -- 5. Körper in der Figurenzeichnung
-- 5.1 Animalische Körperkonzeptionen -- 5.2 Ideologische
Körperkonzeptionen -- II. Pathologische Körper -- 1. Was ist ›krank‹,
was ist ›gesund‹? -- 2. Kranke Körper in den Romanen Wolfgang
Koeppens -- 2.1. Herzleiden und Infarkte als Krisensymptome -- 2.2
Das Fieber Ein Zwischenzustand -- 2.3 Die Haut Materielle
Differenz von Innen und Außen -- 2.4 Transpiration Die Auflösung
von Körpergrenzen -- 2.5 Nervöse Krankheitsbilder -- 2.5.1 Vererbung
und Degeneration Geschichten des Verfalls -- 2.5.2 Kopfschmerz --
2.5.3 Tremor Das Zittern der Nerven -- 2.5.4 Müdigkeit -- 2.6
Berauschte Körper Suchtproblematiken -- 2.7 Melancholie und
Depression -- 2.8 Arzt und Patient: Selbst- und Fremdwahrnehmungen
des Körpers -- 3. Forschungsfunde Krankenakten -- 3.1
Forschungsfunde Krankenakten als Prosa-Manuskripte gelesen -- 3.2
Körper und Krankheitssymptome als Schlüsselbegriffe für einen
subjektiven und erzählerischen Ordnungsverlust: ein Textvergleich --
III. Soziale (Gesellschafts-)Körper -- 1. Das Motiv der Mahlzeiten -- 1.1
Einverleibung und Ausscheidung: Entgrenzungen des Körpers beim
Essen -- 1.2 Kompensatorisches Essen: Der Körper als vermeintlicher
Vermittler zwischen Subjekt und Welt -- 2. Literarische Figurationen
und Grenz-Inszenierungen von Geschlechtskörpern.
2.1 Mannweib und Femme fatale -- 2.2 Kindfrau und Femme fragile --
2.3 Frau, Mutter und Hure -- 2.4 Männlicher Held -- 2.5
Homosexueller Mann -- 3. Körper und Stadt -- 3.1 Pathologien der
Städte und Institutionen -- Schluss -- Siglenverzeichnis --
Literaturverzeichnis -- Anhang -- Danksagung -- Backcover.

Sommario/riassunto

Long description: Die Untersuchung weist nach, dass sowohl Wolfgang Koeppens Romane als auch das autobiografische Archivmaterial von einem semantischen Reichtum körperbezogener Textpassagen geformt sind, die maßgeblich zum charakteristischen Koeppen-Sound beitragen. Auch wenn die Körperschilderungen nur selten direkt den Fortgang des Erzählten steuern, so konnte der Vielfalt der Körperbeschreibungen gleichwohl eine grundlegende Auflösungsbewegung nachgewiesen werden, die als Entgrenzungsphänomen sowohl direkt in den Körper-Darstellungen als auch strukturell in der Art des Erzählens angelegt ist. Hierdurch vervielfacht sich der Deutungshorizont der Texte erheblich, der Körper avanciert zu einem komplexen Ort einerseits subjektiver Erfahrungen der Figuren und andererseits erzähltheoretischen Experimentierens.
